



Mitteilungen

ALKIS – Chancen für den Geoberufsstand und die Geoinformationswirtschaft, Seminar in Potsdam am 15.09.2005

Man stelle sich vor, Geodaten würden nur noch einmal erfasst und wären dann in beliebigen Maßstäben darstellbar. Das ist der Traum der Geodäten, zumindest nach den Worten von Herrn Heinrich Tilly, Präsident des Landesbetriebs Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB). Ausgesprochen wurden diese geodätischen Träume(reien) auf dem Seminar „ALKIS – Chancen für den Geoberufsstand und die Geoinformationswirtschaft“ am 15. September 2005 am Tagungsort GeoForschungszentrum in Potsdam.

Das Seminar wurde vom Landesverein Berlin-Brandenburg des DVW mit logistischer und finanzieller Unterstützung der Landesgruppen Berlin und Brandenburg des BDVI sowie der „GEOkomm - Verband der Geoinformationswirtschaft Berlin-Brandenburg“ durchgeführt. Seit 2004 hat sich der DVW damit in Berlin-Brandenburg zum dritten Mal dem Kernthema der nächsten Jahre für das öffentliche Vermessungswesen gewidmet. Durch die in Kürze anstehende Zusammenführung der Alt-Fachverfahren ALB und ALK im Rahmen des AAA-Konzepts der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) wird das Liegenschaftskataster modernisiert. Erneut war das Seminar zu diesem Thema sehr gut besucht; der Zuspruch zeigt, dass der

technische Modernisierungsprozess als wichtig angesehen wird. 225 Fachleute waren der Einladung gefolgt; rund zwei Drittel kamen aus dem öffentlichen und ein Drittel aus dem privatwirtschaftlichen Bereich.

Die Veranstaltung begann bereits am Vorabend mit einem „Abend der Sponsoren“ in der Villa Arnim des Industriecclubs Potsdam. Bei kulinarischen Petites und Getränken ergab sich unter den Teilnehmenden ausreichend Gelegenheit zum fachlichen Austausch in angenehmer Atmosphäre. Mit der am 23. November 1998 erfolgten Gründung des Industriecclubs Potsdam „Christian Peter Wilhelm Beuth e.V.“ wurde für die wirtschaftliche Entwicklung und die zahlreichen Initiativen und Projekte in den jungen Bundesländern ein informelles Begegnungs-, Kompetenz- und Koordinierungszentrum geschaffen, welches die industrielle Entwicklung mit den kulturellen und wissenschaftlichen Potentialen in der Metropolregion verbindet. Der Anstoß für diese Initiative kam aus der brandenburgischen Industrie und entspricht dem Wunsch nach eigenem Engagement im Hinblick auf eine gemeinsame Vermittlung positiver Signale, welche die Leistungsfähigkeit der Region angemessen widerspiegeln.

Seit zwei Jahren ist die klassizistische Villa Arnim vis á vis des Haupteingangs

zum Park Sanssouci Sitz des Industrieklubs Potsdam. Das Begegnungszentrum fühlt sich den Zielen und der gesellschaftlichen Dimension des „Vereins zur Beförderung des Gewerbelebens in Preussen von 1821“ verpflichtet. Dieser war von Christian Peter Wilhelm Beuth zusammen mit den Gebrüdern Humboldt, Schinkel, Schadow und Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gegründet worden, um ein Milieu zu schaffen, das die dynamische Entwicklung der Region vorantreiben konnte. Die Aktivitäten des 100 Jahre bestehenden Vereins führten u. a. zur Gründung der Technischen Universität Berlin, der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, des Deutschen Instituts für Normung e.V. und des Berliner Kunstvereins – er prägte Bauhaus und Werkbund und veranstaltete die ersten Gewerbeausstellungen.



Prof. Dr.-Ing. Horst Borgmann bei der Moderation der Veranstaltung

Am nächsten Tag stand den Teilnehmern im GeoForschungsZentrum Potsdam auf dem Telegrafenberg der große Hörsaal als Tagungsraum zur Verfügung. Nach der offiziellen Begrüßung und Einleitung durch Herrn Prof. Horst Borgmann, Vorsitzender des Landesvereins Berlin-Brandenburg des DVW, der auch die Moderation der Veranstaltung übernahm, stellte Herr Tilly heraus, dass ALKIS eine Entwicklung der AdV ist, die ein fachübergreifendes Arbeiten mit Geodaten nach modernen Standards zum Ziel hat. Die besten Konzepte nutzen jedoch nichts, wenn sie nicht zeitnah in den Bundesländern implementiert werden.

Anschließend schilderte Herr Dr. Jens Riecken, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen, den Stand der Realisierung des AFIS-ALKIS-ATKIS-Konzepts. In seinem Referat erläuterte er zunächst noch einmal die unbedingte Notwendigkeit eines ganzheitlichen AAA-Konzepts insbesondere auch vor dem Hintergrund der geforderten Standardisierung von Geodaten. Die Einbettung des neuen Konzepts in internationale Normen und Standards und die Bereitstellung der einheitlichen Normbasierten Datenschnittstelle NAS sind nicht zuletzt Voraussetzung für eine bessere Vermarktung der Geodaten der Vermessungsverwaltung. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft muss daher mit der Umsetzung des AAA-Konzepts ein einheitlicher, auch für die Industrie verkaufs- und implementierungsfähiger Geodatenbestand geschaffen werden.

Der Realisierungsstand von AFIS-ALKIS-ATKIS ist, wie auch in den späteren Berichten aus den einzelnen Bundesländern deutlich wurde, recht unterschiedlich.

In einem engen Zusammenhang mit der Realisierung in den kommenden Jahren wird der ebenfalls notwendige Übergang zum europäischen Referenzsystem ETRS 89 in den einzelnen Bundesländern stehen. Eine Ausnahme bildet hier bekanntlich das Land Brandenburg, welches die Umstellung bereits vor einigen Jahren vollzogen hat. Die Konzeptionen der anderen Bundesländer sehen offenbar unterschiedliche Vorgehensweisen, was den Zeitpunkt und die Reihenfolge der Umstellung betrifft, vor. Das Land Nordrhein-Westfalen plant beispielsweise eine Einführung von ETRS 89 im Jahre 2009. Bezüglich der Umsetzung des AAA-Konzepts ist das Bundesland vergleichsweise weit fortgeschritten; die Modellierung ist abgeschlossen, bis

Ende 2006 ist die Implementierungsphase und für 2007 die Einführung geplant.

ALKIS-Geschäftsprozesse aus der Sicht der Kataster- und Vermessungsämter sowie der ÖbVI wurden im Vortrag von Frau Roswitha Murjahn vom Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg erörtert. Anhand von Beispielen aus Hamburg wurden die 3A-Komponenten Datenerhebung, Datenhaltung sowie Verarbeitung und Präsentation im Einzelnen erläutert. Die Erfassung der geometrischen Daten erfolgt in Hamburg mit Unterstützung durch die Software 3A Survey (gl-survey) der Firma ARC-Berlin. Im Jahr 2001 haben die Länder Baden-Württemberg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hamburg und Schleswig-Holstein



Blick in das Auditorium

eine Implementierungspartnerschaft gegründet, welche die Datenhaltung an die Firma IBR vergeben hat. Die Erstellung der Präsentations- und Verarbeitungskomponente wurde in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein der Firma AED-SICAD übertragen. Im Weiteren verdeutlichte Frau Murjahn den Verlauf eines ALKIS-Geschäftsprozesses am Beispiel einer Fortführung des Liegenschaftskatasters. Der Workflow in den Arbeitsprozessen ist mit Einführung von ALKIS grundlegend zu überdenken – gerade auch im Hinblick auf Datenerhebung und Kunden.

Herr Elmar Happ von der Firma AED-SICAD erläuterte in seinem Vortrag und einer anschließenden Live-Demo Softwarekomponenten der 3A-Produktlinie von AED-SICAD. Er stellte zunächst die einzelnen Komponenten 3A-Editor, 3A-Server, 3A-Migration, 3A-Web und 3A-ATKIS vor, welche in verschiedenen Bundesländern Anwendung finden. Am Beispiel eines Pilotprojekts in Frankfurt (Oder) wurde die Anwendung der Komponenten 3A-Editor sowie die Auskunftskomponente 3A-Map live demonstriert.

Frau Ursula Guske von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Herr Günther Rothberger, LGB Potsdam, Frau Margit Weding, Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH, und Herr Meinhard Gutsche, Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern sowie Herr Andreas Klenner, Landesvermessungsamt Sachsen, stellten in ihren Berichten den Realisierungsstand des AAA-Konzepts in ihren Bundesländern vor. Während in Berlin und Sachsen ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen mit der AFIS-ALKIS-Einführung 2007 (Berlin)

bzw. der AAA-Einführung 2008 (Sachsen) zu rechnen ist, kann die Einführung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern nicht vor 2010 erwartet werden. Insgesamt scheinen die einzelnen Bundesländer, abgesehen von Ausnahmen bei der Realisierung von Teilschritten und -konzepten, einer eigenständigen Lösungsstrategie den Vorrang zu geben.

Nach der Mittagspause setzte Herr ÖbVI Kaden, Brandenburg, gemeinsam mit Herrn Hansen, Fa. ARC-Berlin GmbH, die Veranstaltung mit dem Thema „Lösungen für ÖbVI (ALKIS ready)“ fort. Herr Kaden betonte, dass der ÖbVI im ALKIS-Konzept als Datenerhebungsstelle für die Geschäftsprozesse zu sehen ist. Mit ALKIS wird sich die Effizienz von Liegenschaftsvermessungen erhöhen, da eine Objektmodellierung schon im Felde möglich sein wird. Die Erhebungsdaten sind dann nahezu fertig strukturiert für eine Fortführungsverarbeitung in ALKIS. Herr Kaden konstatierte, dass eine Optimierung von Arbeitsabläufen bei engerer Kundenbindung erreichbar ist; dabei können auch neue Aufgabengebiete erschlossen werden. Herr Hansen stellte die Lösung GI Survey / 3A Survey seiner Firma für die ALKIS-Prozesse anhand von drei Beispielen vor. GI Survey setzt auf ESRI-Technologie auf und verbindet mit der 3A-Produktpalette von AED-SICAD.

Herr Liebscher, Fa. MapChart GmbH in Dresden, referierte über Geschäftsmodelle und Gebührenordnungen bei der Vermarktung von Geodaten. Er plädiert bei der Konzeption von Gebührenmodellen für Geodaten für transaktionsbasierte Abrechnungsmodelle (pay per result) oder einmalige Abrechnungen (pay per database

oder pay per geo-cell); ein nennenswertes Vertriebsvolumen lässt sich erst erreichen, wenn die Nutzung für den Geoanwender einfach und kostengünstig ist.

Der von Herrn Iden, SRP GmbH in Berlin, geplante Vortrag zum Thema „ALKIS: Prozesse, Standards, Internet, Dienstleistung – Chancen für die Geo-Infomationswirtschaft“ konnte wegen Erkrankung des Vortragenden nicht wie vorgesehen stattfinden. Herr Prof. Borgmann vermittelte den Zuhörern jedoch anhand des Vortragskripts von Herrn Iden die Kernaussagen dieses Beitrags, der sich kritisch mit den bisherigen Entwicklungen der ALK auseinandersetzt. Der Aufwand für die Entwicklung ALK-konformer Softwareeigenschaften ging in der Vergangenheit eindeutig auf Kosten der Softwarehersteller. Mit Blick auf diese Erfahrungen werden die Chancen der Geoinformationswirtschaft durch SRP sehr zurückhaltend aber aufmerksam betrachtet. Herr Iden weist darauf hin, dass sich mit der ALKIS-Einführung neue technologische Möglichkeiten für die Nutzung der Geobasisdaten in den Fachanwendungen eröffnen, insbesondere für die Datenthaltung, den Datenaustausch und den interoperablen Online-Zugriff. Ohne die

begleitende Entwicklung und bundesweite Durchsetzung entsprechender technisch-organisatorischer Konzepte bleiben seiner Ansicht nach diese Möglichkeiten jedoch ohne wirtschaftlichen Nutzen.

Abschließend bejahte Herr ÖbVI Kopka in seinem Referat die Frage, ob für den freien Berufsstand in Brandenburg nach Abschluss des FALKE-Projekts (Forcierte ALK-Einführung) in ALKIS neue Chancen liegen. Der ÖbVI kann als integrierter Geodatendienstleister mit seinen Erfahrungen die Vermessungsverwaltung insbesondere bei der zeitaufwändigen Vormigration der Daten unterstützen und Geo-Fachdaten kommunaler GIS mit ALKIS harmonisieren. Im Land Brandenburg stellen sich die ÖbVI mit 1000 gut ausgebildeten Mitarbeitern und hohem technischen Know-how dieser Aufgabe.

Dem Veranstalter ist mit diesem Seminar erneut eine berufliche Weiterbildungsveranstaltung mit hohem fachlichen Niveau gelungen. Das GeoForschungsZentrum Potsdam auf dem Telegrafenberg ist eine hierfür hervorragend geeignete Tagungsstätte.

(Dr. Katja Heine, BTU Cottbus,
Hans-Gerd Becker,
Vermessungsamt Spandau von Berlin)

LiKa-Online ist online

Seit dem 1.03.2006 steht LiKa-Online unter der Internetadresse <https://lika.geobasis-bb.de> zur Verfügung. LiKa-Online ist der Kurzname für Liegenschaftskataster-Online. Mit LiKa-Online können Auszüge aus dem ALB und der ALK, sowie die Vermessungsrisse (ANS) über das Inter-



net und über das Landesverwaltungsnetz (LVN) abgerufen werden.